

Mangel an Erwerbsquellen nicht bieten kann», ersucht er um Förderung der Werbung.

Es war auch in Liechtenstein im 19. Jahrhundert nicht anders als im benachbarten Graubünden, und daraus ist die recht grosse Zahl von jungen Männern zu verstehen, die sich anwerben liessen. Die Bestimmung über das Mindestalter von 18 Jahren wurde im allgemeinen eingehalten, aber in der Regimentsliste finden sich doch vier Siebzehnjährige aus unserem Lande – und sogar ein Trommelbube, der als Vierzehnjähriger mit seinem Vater einrückt!

Die vier Schweizer Regimenter hatten Glück: 1815 war Napoleon endgültig besiegt, und bis zur Abdankung der Schweizer im Jahre 1829 herrschte Friede in den Niederlanden, was König Wilhelm wohl bewogen haben mag, die aufwendigen Ausgaben einzusparen.

Oberst Schmid berichtete am 7. Oktober 1829 an den Kleinen Rat des Kantons Graubünden:

«Da vorgestern vor der Fronte der beim Regiment persönlich anwesenden Herren Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und in Gegenwart der in Namur anwesenden Herren Generäle und Nationaloffiziere die Fahne des Regiments auf eine ehrenvolle und feierliche Art zurückgezogen und mir übergeben wurde, um nach meinem Vaterland gebracht zu werden, habe ich die Ehre, Euer Weisheiten die gebührende Anzeige zu machen und zugleich mitzuteilen, dass das Regiment bei nämlichen Anlass aufgelöst und als ehrenvoll abgedankt erklärt worden ist.»